

**Sulz · Kultur**

# Grass-Erzählung trifft bei Konzertperformance auf Barockmusik

„Das Treffen in Telgte“ wird am 6. Mai als Lesung mit Gesang und Instrumenten in der Stadtkirche präsentiert.

25.04.2023

Von NC



Rudolf Guckelsberger Privatbild

Der Förderverein „Gustav Bauernfeind Kulturhaus Sulz“, das Albeck-Gymnasium, die Stiftung „Kultur-Labor“ und der Kultur- und Heimatverein Sulz veranstalten in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen am Samstag, 6. Mai, eine Konzertperformance mit dem Titel „Das Treffen in Telgte“ in der evangelischen Stadtkirche in Sulz.

Das Publikum bekommt dabei Texte von Günter Grass und Werke von Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz, Heinrich Albert und weiteren Komponisten zu hören. Ausführende sind Rudolf Guckelsberger für die Lesung und das „Ensemble des XVII. Jahrhunderts“ der Hochschule für Musik Trossingen. Letzteres besteht aus etwa 25 Studenten und Dozenten in einem Vokalensemble und den Instrumenten Zinken, Flöten, Violinen, Gamben, Theorben, Barockgitarren, Percussion und Orgelpositiv. Um die Gesangseinstudierung kümmert sich Jan Van Elsacker, die musikalische Leitung hat Lorenz Duftschmid inne.

In der Performance aus Text und Musik rund um die Erzählung „Das Treffen in Telgte“ von Günter Grass werden zentrale Passagen dieser auch sprachlich meisterhaft inszenierten Erzählung gelesen. Dazu musizieren Dozenten und Studierende der Hochschule für Musik

Trossingen in der Erzählung erwähnte barocke Meisterwerke von Heinrich Schütz, Heinrich Albert, Andreas Hammerschmidt, Johann Crüger, Biagio Marini und Claudio Monteverdi auf historischen Instrumenten.

Lorenz Duftschmid, musikalischer Leiter des Projekts, verspricht „ein bezauberndes Konzerterlebnis mit fast 400 Jahre alter Musik zur gleichnamigen Erzählung von Günter Grass“. Laut Duftschmid zieht sich ein roter Faden „in bestürzender Aktualität“ von Grass' fiktivem Treffen deutscher Dichter und Komponisten am Ende des Dreißigjährigen Krieges über die Literatenvereinigung „Gruppe 47“ im Nachkriegsdeutschland zum Heute: „Grenzenlose Kunst darf sich niemals politisch oder ideologisch vereinnahmen lassen, nur dann ist sie von bleibendem Wert“, lautet eine Forderung. In der Text- und Musikperformance liest Rudolf Guckelsberger, die „Stimme der Kultur“ im Radiosender SWR2, zentrale Passagen aus der Grass-Erzählung. Dozenten und Studenten der Hochschule für Musik Trossingen musizieren die in der Erzählung erwähnten barocken Tonmalereien. Auf dem Programm stehen unter anderem die Mottete „Verleih uns Frieden genädiglich“ von Heinrich Schütz von 1648. Der Eintritt ist frei.